

Gewerbegebiet am Germania-Sportplatz: Vision rückwärts!

Unter einer „Vision“ versteht man üblicherweise den Gedanken, wie ein bestimmtes Thema in der Zukunft idealerweise positiv gestaltet werden könnte. Der amtierende Bürgermeister der Stadt Rödermark hat es allerdings fertig gebracht, den Begriff in sein Gegenteil zu verkehren: Mit seinem Vorschlag, einen Vollsortimenter (hier: REWE) auf die „grüne Wiese“ in einem neuen Gewerbegebiet am Germania-Sportplatz zu bauen, fällt er zurück in eine Vergangenheit, als landauf landab ein Supermarkt nach dem anderen auf freie Flächen außerhalb der Bebauung errichtet wurde und die Ortskerne scharenweise ausbluteten.

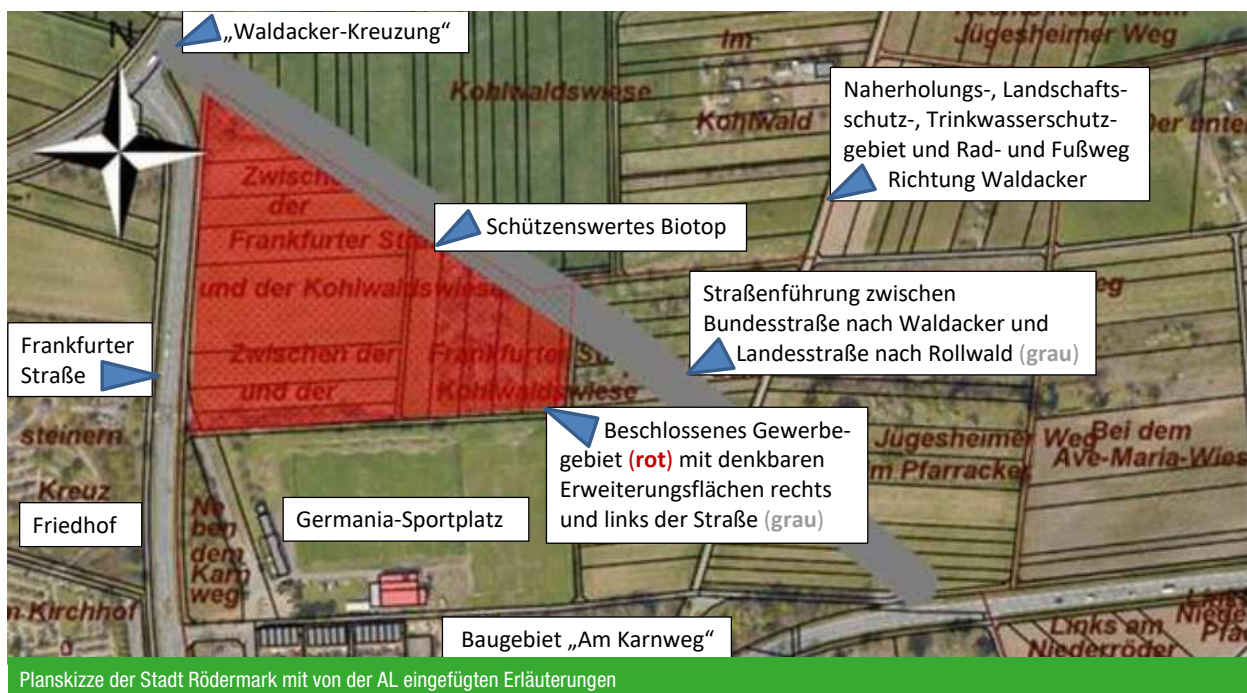
Und „seine“ CDU behauptet allen Ernstes, am Germania-Sportplatz müsse ein größerer REWE-Markt entstehen, um mehr regionale Angebote an BIO-Produkten machen zu können. Das ist in der Tat ein schlechter Witz!

Auch stellt es eine **Irreführung der Öffentlichkeit** dar, den Eindruck zu erwecken, die Andere Liste/Die Grünen (AL) habe einem solchen REWE-Standort zugestimmt. Die AL hat vielmehr einen Standort nördlich des Friedhofs **im ohnehin vorgesehenen Gewerbegebiet Kapellenstraße** hinter dem ehemaligen Paramount-Park vorgeschlagen. Bevor neue Baugebiete ausgewiesen werden, sollen erst einmal die schon beschlossenen realisiert werden - da hat die Verwaltung genug zu tun!

Ja, es ist das Recht eines Bürgermeisters, jederzeit einen Vorschlag in die Stadtverordnetenversammlung einzubringen. Wenn er das aber ohne vorherige Diskussion mit der Bevölkerung oder den sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern in der Kommission „Leitbild und Stadtentwicklung“ oder den lokalen Partnerschaften im Stadtentwicklungspro-

zess „Ortskern Ober-Roden“ und auch ohne Absprache innerhalb einer bestehenden Koalition tut – noch dazu wenige Wochen vor einer Kommunalwahl –, spricht alles dafür, dass dies in erster Linie eine Wahlkampfaktion sein soll. Man kann hier aber gleich dazu sagen: eine missglückte!

Schon in der Stadtverordnetensitzung am 16. Februar ruderte der Bürgermeister zurück beim Straßenthema, weil es „Irritationen“ wegen seines Vorschlags zum Bau einer „Spange“ vom Rödermarkring zur Nieder-Röder Straße gegeben habe. Die Wahrheit ist: die Leute laufen Sturm dagegen, weil sie erkennen, dass ein wichtiger Naherholungsbereich im Norden Ober-Rodens zerstört würde – von der Existenzgefährdung für den letzten landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb ganz zu schweigen!



Planskizze der Stadt Rödermark mit von der AL eingefügten Erläuterungen

Aber auch hier Bürgermeister Rotter: Die Verwaltung könne ja diese Straßenvariante trotzdem weiter prüfen – Seriosität sieht anders aus!

Einen Regionalen Flächennutzungsplan (RegFNP) 2020, wie die CDU es **wahrheitswidrig** behauptet, gibt es nicht. Die von der Stadt vor Jahren gegenüber dem Regionalverband bezeichneten Flächen waren Optionen, die insbesondere noch auf ihre Umweltverträglichkeit überprüft werden mussten. Dies ist bislang überhaupt noch nicht geschehen. Keinesfalls sollte damit zum Ausdruck gebracht werden, dass eine Entwicklung als Sondergebiet Einzelhandel in absehbarer Zeit vorgesehen ist. Im Klar-

text: Es gibt keinen Flächennutzungsplan, aus dem heraus eine Gewerbefläche an dieser Stelle entwickelt werden könnte!

Die Fläche liegt unmittelbar neben einem Landschaftsschutzgebiet, ist gemäß Regionalverband ökologisch bedeutsames Grünland mit Streuobst und landwirtschaftlicher Nutzung, zu über einem Fünftel ein gemäß Bundesnaturschutzgesetz besonders geschütztes Biotop sowie auf der gesamten Fläche ein Wasserschutzgebiet der Kategorie III. Auch handelt es sich um eine klimawirksame Fläche mit sehr hoher Bedeutung, weil sie der Frischluftzufuhr für die anliegenden Wohngebiete dient. Im Falle einer baulichen Nutzung wären die Umweltaus-

wirkungen deshalb sehr erheblich.

Noch zum Verkehr:

Selbstverständlich haben die Anwohner der Kipferl-Kreuzung (Mainzer Straße, Hanauer Straße, Nieder-Röder Straße, Frankfurter Straße) ein Anrecht darauf, dass ihre Forderungen nach Entlastung sachgerecht geprüft werden.

Mit dem von der AL dargestellten 3-Kreisel-System, einem Umfahrungsgebot für LKW über den Rödermarkring und die B45 sowie eine Geschwindigkeits-reduzierung auf 30 km/h könnte eine wirksame Entlastung erfolgen, und zwar relativ zügig und ohne weiteren Landschaftsverbrauch.



Die Flächen nordöstlich von Ober-Roden sind Wasserschutzgebiet



Landschaftsschutzgebiet am Germania-Sportplatz

Machen Sie die Kommunalwahl am 14. März auch zu einer Abstimmung über diese städtebauliche Fehlentwicklung!

Die Andere Liste/Die Grünen ist die einzige Partei, die diese Planung ablehnt.



1 Kreuz für AL-le!

Impressum


Herausgeberin

Andere Liste / Die Grünen Rödermark

Anschrift

„Grüne Mitte“ • c/o Brigitte Beldermann
Lahnweg 3 • 63322 Rödermark
Telefon: 06074-67482
eMail: info@al-gruene.de
Internet: www.al-gruene.de



 @gruene_roedermark • @gruenejugend_roedermark

 www.facebook.com/DieRoedermarkPartei